

in Leinen mit einem Blumenwerk, wie es dem Beginne des XVIII. Jahrh. angehört. Rührt aus einer adligen Familie am Oberrheine her.

451. Wirkerei in Silberfäden (*dentelle sur un réseau en argent brodé*). Der Fond dieser Stickerei ist aus Silberfäden geklöppelt. Auf diesem *réseau* ist das gestickte Blumenwerk applicirt, eine Technik, wie sie zur Zeit Louis XV. an Hofkostüms häufiger in Anwendung kam.

452. Vielfarbige gewirkte Borde von Seide. Dieselbe ist nicht mit der Nadel gestickt, sondern *au fuseau* gearbeitet. Beginn des XVIII. Jahrh.

453. Spitze in Goldfäden (*galon d'or*). Der Technik nach stimmt dieser Besatz mit der geklöppelten Borde der vorhergehenden Nummer überein. Diese galons in Goldfäden *à jour* gewirkt, wurden seit dem Beginn des XVI. Jahrh. zur Garnirung von Gala-Kostüms häufig verwandt.

454. Interessant gewirkter Gold-Galon. Diese Goldspitze ehemals benutzt als Garnirung eines *velum calicis* lässt in ihrer Technik und Musterung erkennen, dass dieselbe von flandrischen Bordenwirkern des XVII. Jahrh. her stammt.

455. In Goldfäden *à jour* gewirkte Tresse, wie sie seit Beginn des XVIII. Jahrh. zur Garnirung von reich gestickten Obergewändern in Gebrauch war.

456. Spitze in Goldfäden geklöppelt, als Besatz einer *bursa calicis*, herrührend von den Industriellen Lyon's aus dem Beginne des XVIII. Jahrh.

457. Zwei Muster von goldgewirkten Borden (*faites au coussin*) als Besatz von liturgischen Ornaten, herrührend aus dem Beginn des XVIII. Jahrh.

458. Theil einer Spitze in Goldfäden zur Garnirung eines Kelchtuches aus dem Schlusse des XVII. Jahrh. Auf dem Kissen geklöppelt von flandrischen Bordenwirkern.